



Nr. 138 | Juli 2013

Willkommen!

Liebe EWN-Leserinnen und Leser,

Brasilien erlebt seit einigen Wochen die größten Proteste seit 20 Jahren: Regelmäßig gehen zehn- bis hunderttausende Menschen auf die Straße. Auch zum Finale des Confederations Cup in Rio de Janeiro wurden Demonstrationen vor dem Maracana Stadion organisiert. Bei den Protesten geht es um die Milliardenausgaben für die Ausrichtung der Fußball-Weltmeisterschaft im nächsten Jahr vor dem Hintergrund der grassierenden Korruption und der sozialen Missstände im Land. Die Demonstrantinnen und Demonstranten treten vor allem für bessere Bildung, bessere Gesundheitsfürsorge und einen besseren öffentlichen Nahverkehr ein. Die Proteste zeigen damit auch, wie wichtig das Thema Stadtentwicklung für Brasilien ist. Um eine nachhaltige Entwicklung in den Austragungsstätten der Fußball-WM Brasiliens geht es auch in unserem Host City Programm „Brasilien 2014 – Deutschland 2006/2011: Partner für nachhaltige Stadtentwicklung“. Im Rahmen des Projektes bringen wir seit 2011 Fachleute aus Deutschland und Brasilien zusammen mit dem Ziel, die beteiligten Städten bei der WM-Vorbereitung zu unterstützen und gleichzeitig ihre Kompetenzen zu stärken, die Entwicklung ihrer Städte nachhaltig zu gestalten, und damit die Fußball-Weltmeisterschaft auch als Chance zu nutzen. Eine Informationsveranstaltung zu den aktuellen sozialen Bewegungen in Brasilien ist im Frühherbst im Rahmen des Host City Programms vorgesehen.

Ihre Servicestelle Kommunen in der Einen Welt / Engagement Global gGmbH

In den heutigen **Eine Welt Nachrichten** finden Sie folgende Rubriken:

- Über uns
- Termin-Nachlese
- Materialien & Medien
- Tipps
- Hintergrund
- Organisation direkt
- Monatshighlight
- Stellenbörse
- Partnergesuche
- Wettbewerbe
- Spruch des Monats
- Kontakt und Hinweise

Veranstaltungshinweise online unter service-eine-welt.de/veranstaltung/Veranstaltungen.html
Email- und Internetangaben sind in der *EWN* als Hyperlink eingerichtet.

*****Die nächsten EWN erscheinen am 19. August 2013*****

Über uns

Fristverlängerung für Wettbewerb „Hauptstadt des Fairen Handels“

Die offizielle Bewerbungsfrist für den Wettbewerb „Hauptstadt des Fairen Handels“ endet heute. Um jedoch dem Wunsch vieler Kommunen zu entsprechen, haben wir den Bewerbungszeitraum verlängert. Letzter Abgabetermin ist nun der 22. Juli 2013. Nutzen Sie die Zeit und bewerben Sie sich! Denn neben fünf Hauptpreisen im Gesamtwert von 100.000 Euro vergeben wir auch fünf Sonderpreise für herausragende Einzelprojekte, die mit jeweils 1.000 Euro dotiert sind.

Kontakt: SKEW, Michael Marwede, Telefon 0228/20717-332, michael.marwede@engagement-global.de, Christiane Becker, Telefon 06171/623603, christiane.becker@hauptstadt Wettbewerb.de, www.service-eine-welt.de/hauptstadtff/hauptstadtff-start.html

Personelle Unterstützung für Kommunalpartnerschaften durch ASA-Kommunal

Das entwicklungspolitische Lern- und Qualifizierungsprogramm ASA der Engagement Global gGmbH öffnet sich für Kommunen. Die neue Programmkomponente ASA-Kommunal bietet jungen Menschen Einsatzmöglichkeiten in der kommunalen Entwicklungspolitik an. Gleichzeitig können Kommunen durch die Beteiligung an ASA-Kommunal Unterstützung für ihre entwicklungspolitische Projektarbeit erhalten und junge Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für ein Engagement in der kommunalen Partnerschaftsarbeit gewinnen. Deutsche Kommunen und ihre Partner im Süden, die Interesse an einem dreimonatigen Einsatz von ASA-Teilnehmenden haben, können sich ab sofort mit konkreten Projektvorschlägen für Einsätze bewerben. Die Projekteinsätze der ASA-Teilnehmenden sollen zwischen Juli und Dezember 2014 beginnen. Interessensbekundungen von Kommunen sind bis zum 15. September 2013 an die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt zu richten. ASA berät anschließend bei der Erstellung des konkreten Projektvorschlags, der bis zum 15. Oktober 2013 beim ASA-Programm eingereicht werden muss. Anschließend erfolgt die Projektauswahl gemeinsam durch das ASA-Programm und die Servicestelle, die in dem Programm eng kooperieren. Detaillierte Informationen speziell zu ASA-Kommunal finden Sie in den nächsten Tagen auf der Internetseite der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt.

Kontakt: ASA-Kommunal, Doris Deiglmayr, Telefon 030/25482-358, doris.deiglmayr@engagement-global.de, www.asa-programm.de, SKEW, Ulrich Held, Telefon 0228/20717-336, ulrich.held@engagement-global.de, www.service-eine-welt.de

Klima-Fazilität für Kommunen und Nichtregierungsorganisationen

Bereits zum dritten Mal besteht für deutsche Kommunen die Möglichkeit, im Rahmen der Fazilität „Emissionsminderung, Anpassung an den Klimawandel, Wald- und Biodiversitätserhalt“ finanzielle Unterstützung für Projekte im Bereich Klimaschutz und Klimaanpassung zu beantragen, die in ihrer Partnerkommune im Globalen Süden umgesetzt werden. Die Mittel stammen aus dem Sondervermögen des „Energie -und Klimafonds“ (EKF) und werden durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) Kommunen und Nichtregierungsorganisationen zur Verfügung gestellt. Da es für die kommunalen Antragsteller Voraussetzung ist, dass diese Partner im Projekt „50 Kommunale Klimapartnerschaften bis 2015“ der Servicestelle sind, kommen derzeit 23 Partnerschaften in Afrika und Lateinamerika in Frage, projekтанhängige Fördermittel zur Umsetzung ihrer Klimahandlungsprogramme zu beantragen. Aktuell werden bereits vier aus der Fazilität geförderte Partnerschaftsprojekte durchgeführt. In dem mehrstufigen Antragsverfahren muss zunächst bis zum 31. August 2013 eine Projektkurzbeschreibung eingereicht werden. Die Frist für Nichtregierungsorganisationen endet am 20. August 2013. Im Auftrag des BMZ unterstützt die Engagement Global gGmbH die Träger bei der Antragserstellung und Projektplanung: Kommunale Träger können sich an die Servicestelle wenden, Ansprechpartner für

Nichtregierungsorganisationen ist bengo. Weitere Informationen zur aktuellen Ausschreibung finden Sie auf den jeweiligen Internetportalen.

Kontakt: SKEW, Luca Demmerle, Telefon 0228/20717-334, Luca.Demmerle@engagement-global.de, www.service-eine-welt.de/klimapartnerschaften/klimapartnerschaften-Fazilitaet-Emissionsminderung-BMZ.html, BENG0, Carlos Echegoyen, Telefon 0228/20717-257, bengo@engagement-global.de, bengo.engagement-global.de/

Nachhaltige Kommunalentwicklung durch Partnerschaftsprojekte

Nach dem Ablauf der Frist zur Einreichung einer Interessensbekundung für das Projekt „Nachhaltige Kommunalentwicklung durch Partnerschaftsprojekte“ am 14. Juni 2013 konnte die Servicestelle erfreut feststellen, dass der Bedarf und das Interesse der Kommunen zur Umsetzung von Projekten im Rahmen ihrer internationalen Partnerschaftsarbeit beträchtlich ist. Insgesamt 37 Kommunen und drei Verbände bekundeten fristgerecht ihr Interesse an einer Teilnahme an dem Projekt. Vollerträge zum Projekt können bis zum 14. August 2013 eingereicht werden. Obwohl viele der interessierten Kommunen bereits häufiger an Projekten der Servicestelle teilgenommen haben, haben sich nun auch einige kleinere Kommunen gemeldet, die als neue Akteure kommunale Partnerschaften aufbauen oder vertiefen wollen und deren Engagement hier herzlich begrüßt wird. Für dieses Projekt ist ein halbjährlicher Antragszyklus geplant. Weitere Fristen zur Einreichung einer Interessensbekundung für eine neue Phase werden rechtzeitig über unsere Internetseite bekanntgegeben.

Kontakt: SKEW, Dr. Britta Milimo, Telefon 0228/20717-410, Britta.Milimo@engagement-global.de, Luca Demmerle, Telefon 0228 20717-334, Luca.Demmerle@engagement-global.de, www.service-eine-welt.de/nakopa/nakopa-start.html

Netzwerktreffen deutscher Kommunen mit Partnerschaften in Nordafrika

Die Mitglieder des Netzwerkes deutscher Kommunen mit Partnerschaften in Nordafrika kamen am 27. Juni 2013 in Bonn zum vierten Mal zusammen. Auf der Tagungsordnung standen unter anderem Informationen über verschiedene Instrumente der Entwicklungszusammenarbeit, die auch für Kommunen und ihre Partnerschaftsarbeit nützlich sein können. Dazu gehört das Kooperationsprojekt „Thematisch flexible Maßnahmen mit Integrierten Fachkräften“ der Servicestelle und des Centrums für Internationale Migration (CIM). Ziel dieser Maßnahme ist die Vermittlung von integrierten Fachkräften in kommunale Partnerschaften zur Unterstützung konkreter Projekte. Ebenfalls vorgestellt wurde der Senior Experten Service (SES), der engagierten Fachleuten im Ruhestand die Möglichkeit bietet, ihr Wissen und ihre Erfahrungen im Rahmen kommunaler Partnerschaften weiterzugeben. Zudem wurden zwei neue Angebote der Servicestelle präsentiert: das Projekt „Nachhaltige Kommunalentwicklung durch Partnerschaftsprojekte“ sowie „ASA-Kommunal“. Bei dem entwicklungspolitischen Lern- und Qualifizierungsprogramm „ASA-Kommunal“, das in Kooperation mit dem ASA-Programm der Engagement Global gGmbH durchgeführt wird, geht es um die Entsendung von Nachwuchskräften in kommunale Partnerschaften. Der zweite Teil des Tages war dem Austausch in kleinen Gruppen gewidmet. Hier tauschten sich die Teilnehmenden über konkrete Partnerschaftsthemen wie etwa Jugend, Abfallwirtschaft und Bürgerbeteiligung aus. Einen ausführlichen Bericht über das Netzwerktreffen finden Sie auf unserer Internetseite.

Kontakt: SKEW, Mandy Wagner, Telefon: 0228/20717-328, mandy.wagner@engagement-global.de, www.service-eine-welt.de/nordafrikanetzwerk/nordafrikanetzwerk-nachlese-viertes-netzwerktreffen.html

Konferenz des Internationalen Netzwerkes zu partizipativer Demokratie

Bei der 13. Konferenz des Internationalen Netzwerkes zu Partizipativer Demokratie IOPD vom 3. bis zum 5. Juli 2013 in der portugiesischen Stadt Cascais tauschten sich rund 400 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Partizipation auf lokaler Ebene aus. Schwerpunkte bildeten Themen wie Open Government, partizipative Planungsansätze und soziale ökonomische Bewegungen. Daneben wurden auch die Bürgerhaushalte thematisiert. So stellten mehrere

Städte, darunter New York, Maputo, Mozambique, Cascais und Stuttgart – ihre Erfahrungen vor. Bettina Bunk vom Arbeitskreis Bürgerhaushalt in Stuttgart ging in ihrem Vortrag auf das Verfahren in der baden-württembergischen Landeshauptstadt ein. Auf großes Interesse stieß dabei insbesondere die Möglichkeit, auch Sparvorschläge einzureichen und so zur Konsolidierung des kommunalen Haushaltes beizutragen. Weiterhin stellten Referenten aus Lateinamerika, Nordamerika, Europa und Afrika die Entwicklung, aktuelle Verbreitung und Ausgestaltung von Bürgerhaushalten auf ihrem jeweiligen Kontinent vor. Dabei wurde auch die Festschrift „Hoffnung der Demokratie – 25 Jahre Bürgerhaushalte weltweit“ vorgestellt, zu der auch die Servicestelle einen Beitrag geleistet hat. Im Rahmen der Konferenz fand auch das jährliche Treffen der IOPD-Mitglieder statt, zu denen die Servicestelle seit Oktober 2012 gehört. Zudem wurde der diesjährige Best Practice Award des IOPD-Netzwerks verliehen. Er ging an die Stadt Lissabon für ihr Projekt „Priority Intervention Zones“. Weitere Informationen zu Konferenz, Festschrift und IODP gibt es im Internet.

Kontakt: SKEW, Mandy Wagner, mandy.wagner@engagement-global.de, Telefon 0228/20717-328, www.cm-cascais.pt/citizenship-sustainability, www.in-loco.pt/upload_folder/files/OP%2025%20Anos%20-%201%20a%2015.pdf, www.oidp.net/en/home/

Servicestelle bei Kommunalverbänden Bayerns und Mecklenburg-Vorpommerns

Rund 270 Städte und Gemeinden, darunter alle 25 kreisfreien Städte, alle 29 Großen Kreisstädte sowie mehr als 200 weitere kreisangehörige Städte, Märkte und Gemeinden waren vom 10. bis 11. Juli 2013 in Bayreuth zur Vollversammlung des Bayerischen Städtetages eingeladen. Neben Bürgermeisterinnen und Bürgermeister waren ebenso einige Ratsmitglieder vertreten. In diesem Rahmen war die Servicestelle mit einem Infostand präsent, um in direkten Kontakt mit den Bürgermeistern und weiteren kommunalen Akteuren zu den verschiedenen Angeboten der Servicestelle und der Engagement Global gGmbH zu beraten. Auf besonderes Interesse stießen dabei die Bereiche Faire Beschaffung und kommunale Partnerschaften. Zu unserer Freude konnten wir auch mit dem Oberbürgermeister Nürnbergs und Präsident des Deutschen Städtetags, Dr. Ulrich Maly, kurz über Nürnbergs Partnerschaft mit San Carlos in Nicaragua sprechen, die auch im Projekt „50 Kommunale Klimapartnerschaften bis 2015“ vertreten ist. Im Juni 2013 war die Servicestelle mit der Außenstelle Hamburg zudem in Güstrow bei der Kommunalen Messe des Städte- und Gemeindetags Mecklenburg-Vorpommern und konnte auch dort mit vielen Bürgermeistern anregende Gespräche führen. Die Servicestelle und die Außenstelle Hamburg waren besonders froh auch mit Bürgermeistern kleinerer Gemeinden in Kontakt zu treten und zu spezifischen Handlungsfeldern der Kommunalen Entwicklungspolitik zu beraten.

Kontakt: SKEW, Sebastian Dürselen, Telefon 0228/20717-313, sebastian.duerselen@engagement-global.de

Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Servicestelle

Das Team der Servicestelle hat Verstärkung erhalten. Am 1. Juli 2013 bei uns begonnen haben Annette Turmann als Projektleiterin „Kommunales Engagement und Service“ sowie Sebastian Dürselen als Sachbearbeiter im Projekt „50 Kommunale Klimapartnerschaften bis 2015“. Ebenfalls seit dem 1. Juli 2013 arbeitet Frank Spiller für die Servicestelle als Projektkoordinator für die Schulungen von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren zur Fairen Beschaffung in der Außenstelle der Engagement Global gGmbH in Mainz. Seit dem 8. Juli 2013 unterstützt Anne Klanke die Servicestelle als Sachbearbeiterin im Host City Programm „WM Brasilien 2014 – Deutschland 2006/2011: Partner für nachhaltige Stadtentwicklung“.

Kontakt: Sebastian Dürselen, Telefon 0228/20717-313, sebastian.duerselen@engagement-global.de, Annette Turmann, Telefon 0228/20717-335, annette.turmann@engagement-global.de, Frank Spiller, frank.spiller@engagement-global.de, Anne Klanke, Telefon 0228/20717-412, anne.klanke@engagement-global.de

Termin-Nachlese

24.06.2013, Brüssel

Jahreskonferenz des Konvents der Bürgermeister

Rund 200 Bürgermeisterinnen und Bürgermeister aus 35 europäischen Ländern kamen in Brüssel zusammen, um ihre Entschlossenheit zur Erreichung der EU-Klima- und Energieziele zu bekräftigen, zu denen sie sich mit dem Beitritt zum Konvent der Bürgermeister verpflichtet haben. Dabei stellten ausgewählte Stadtoberhäupter aus Städten wie Gent, Heidelberg, Tampere und Lviv konkrete Beispiele für eine nachhaltige Energienutzung und -erzeugung vor Ort vor. Der Oberbürgermeister von Heidelberg und Präsident von Energy Cities, Dr. Eckart Würzner, forderte bessere europäische Rahmenbedingungen für Städte im Klimaschutz. „Wir brauchen klare Regelungen beispielsweise im Bereich der erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz. Städte sollten zudem auch auf EU-Förderprogramme für Kommunen zurückgreifen können“, betonte Würzner. An der Jahreskonferenz des Konvents nahm auch der Klimaschutzverfechter Arnold Schwarzenegger teil. Der Ex-Gouverneur von Kalifornien und Schauspieler ist Gründer und Vorsitzender der Umweltschutzorganisation „R20 Region of Climate Action“, die Regionen, lokale Behörden, Unternehmen, Nichtregierungsorganisationen und Finanzinstitutionen vernetzt, um Wissen und Ideen zum Klimaschutz auszutauschen.

www.konventderbuergemeister.eu/index_de.html

20.6.2013, Weimar

Fachtag „Faire und nachhaltige Beschaffung“

Als Beitrag zur Woche der Nachhaltigkeit hatten die Stadt Weimar, das Nachhaltigkeitszentrum Thüringen, die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt und die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit in Kooperation mit dem Nachhaltigkeitsabkommen Thüringen und dem Nachhaltigkeitsbeirat Thüringen zu einem Fachtag zum Thema „Faire und nachhaltige Beschaffung“ eingeladen. Dabei informierten sich mehr als 60 Vertreterinnen und Vertreter aus Behörden und Kommunen, von freien Trägern der Wohlfahrtspflege, Kirchen und Nichtregierungsorganisationen sowie aus der Wirtschaft über den aktuellen Stand der fairen und nachhaltigen Beschaffung in Deutschland. In den drei Workshops „Behörden und Kommunen“, „Freie Träger/Kirchen/NRO's“ und „Unternehmen/Wirtschaft“ wurden zudem Handlungsempfehlungen erarbeitet. So waren sich die Teilnehmer darin einig, dass die Zertifizierung und Standardisierung von nachhaltigen Produkten auf bundes- oder EU-Ebene geregelt werden sollte. Weitere Empfehlungen betrafen die Verbesserung der Rechtslage, die verwaltungsinterne Prozessführung sowie eine fachspezifische Gesamtstrategie von Land und Kommunen. Auch ein Kommunikationskonzept für Entscheidungsträger sowie eine Vernetzung von Beschaffern wurde angeregt. Einen ausführlichen Tagungsbericht gibt es im Internet.

www.nachhaltigkeitsbeirat-thueringen.de/index.php/aktuelles/369-fachtag-faire-und-nachhaltige-beschaffung

19.06. bis 21.06.2013, Berlin

Rio+20-Nachfolgekonzferenz über nachhaltige Stadtplanung und Mobilität

Ein Jahr nach der Rio+20-Konferenz diskutierten Fachleute für Verkehr und Stadtentwicklung aus 34 Ländern beim „Berlin High-level Dialogue“ der Vereinten Nationen und des Innovationszentrums für Mobilität und gesellschaftlichen Wandel (InnoZ) darüber, wie der Transport von Menschen und Gütern nachhaltiger und unsere Städte lebenswerter werden können. Die Vorstandschefin des Energiekonzerns China Power New Energy Development Company Limited, Li Xiaolin, berichtete über die „Green Health Cities“ in China, in denen Menschen im Einklang mit der Natur leben könnten. In den „Green Health Cities“ sollen 80 Prozent der Stadtfläche naturbelassen sein. Außerdem sollen die Städte zu 100 Prozent kohlendioxid-neutral sein. Dieses Ziel hat sich auch Berlin gesetzt. Wie Friedemann Kunst vom

Senat für Stadtentwicklung berichtete, werden in der Berliner Innenstadt drei Viertel aller Wege zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurückgelegt. Als „Modellstadt für Carsharing und E-Mobilität“ stellte Thomas Meißner von der Berliner Agentur für Elektromobilität eMo die Region Berlin-Brandenburg heraus. Außerdem werde schon in einigen Jahren Brandenburg den Strom für Berlin komplett aus erneuerbaren Energiequellen herstellen. Die Region werde auch Pionier für Wasserstoff- und Brennstoffzellen-Pkw und -Busse. Der Präsident des Umweltbundesamtes, Jochen Flasbarth, setzte sich für kompakte Städte mit kurzen Wegen ein. Der Transportsektor müsse seine gesamten Kosten selbst tragen und kontraproduktive Subventionen müssten abgebaut werden. E-Mobilität und Gas aus erneuerbaren Energiequellen seien besser als Biotreibstoffe.

<http://sustainabledevelopment.un.org/index.php?page=view&type=13&nr=412&menu=1041>,
www.innoz.de/1906_un_konferenz.html

04.06. bis 07.06.2013, Brüssel

Grüne Woche zum Thema „Saubere Luft für alle“

Europas größte Umweltkonferenz stand in diesem Jahr unter dem Motto „Saubere Luft für alle“ und diente mehr als 3.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern als Podium, um Lösungen für eine bessere Luftqualität zu suchen. EU-Umweltkommissar Janez Potočnik, der das Jahr 2013 zum Jahr der Luftqualität ausgerufen hatte, erklärte, dass in der EU zwar bereits viel für saubere Luft erreicht worden sei, es aber weiterhin viel zu tun gebe. Insbesondere in den am dichtesten besiedelten Regionen der EU würden nach wie vor verschiedene Luftqualitätsnormen zum Teil weit überschritten, insbesondere bei Schadstoffen wie Feinstaub, bodennahem Ozon und Stickstoffdioxid. Derzeit überarbeitet die Europäische Kommission ihre Politik zur Luftqualität und will bis Ende 2013 den Vorschlag für eine neue Strategie vorlegen.

<http://greenweek2013.eu>

Materialien & Medien

Bericht zur post-2015 Entwicklungsagenda

Damit die extreme Armut in der Welt bis zum Jahr 2030 beseitigt werden kann, müssen sich die Vereinten Nationen weiter entschieden für eine nachhaltige Entwicklung einsetzen. Das geht aus dem aktuellen Bericht des Hochrangigen Beratergremiums des Generalsekretärs der Vereinten Nationen zur post-2015 Entwicklungsagenda hervor. Das Beratergremium wirbt in seinem Bericht dafür, Entwicklungs- und Nachhaltigkeitsziele in einem gemeinsamen Zielsystem zu vereinen, und plädiert für einen Paradigmenwechsel weg von einer reinen Entwicklungs- hin zu einer globalen Agenda mit Verantwortung für Industrie-, Schwellen- und Entwicklungsländer mit ökonomischen, sozialen und ökologischen Dimensionen. Der Bericht, an dem auch der ehemalige deutsche Bundespräsident Horst Köhler mitgewirkt hat, fließt in die Erarbeitung der post-2015 Entwicklungs- und Nachhaltigkeitsagenda ein, die die im Jahr 2015 auslaufenden Millennium-Entwicklungsziele ablösen soll. Der Bericht „A new Global Partnership: eradicate poverty and transform economies through sustainable development“ kann in englischer Sprache im Internet heruntergeladen werden.

www.post2015hlp.org/wp-content/uploads/2013/05/UN-Report.pdf

UNICEF-Report „Das Recht auf Zukunft“

Ein großer Teil der Kinder und Jugendlichen in den Entwicklungs- und Schwellenländern bleibt immer noch ohne ausreichende Bildung und ist von sozialen und technologischen Fortschritten ausgeschlossen. Dies ist das Ergebnis des UNICEF-Reports 2013 „Das Recht auf Zukunft“, den die Kinderhilfsorganisation UNICEF Deutschland anlässlich ihres 60-jährigen Bestehens vorgestellt hat. Dem Report zufolge gehen in den Entwicklungs- und Schwellenländern immer

noch mehr als 132 Millionen Mädchen und Jungen im Schulalter weder in eine Grund- noch in eine weiterführende Schule. Ihre Lernmöglichkeiten sind häufig zusätzlich durch Unterernährung in den ersten Lebensjahren beeinträchtigt. Schon jetzt machen junge Menschen fast 40 Prozent der weltweit rund 200 Millionen Arbeitslosen aus. Der UNICEF-Report ist als Taschenbuch im Fischer Verlag erschienen. Zusammenfassungen zentraler Beiträge stehen allerdings kostenlos im Internet zum Download bereit.

www.unicef.de/projekte/themen/kinderrechte/unicef-report-2013/

Weltbank-Bericht zu Auswirkungen des Klimawandels

Die Weltbank hat den zweiten Teil ihres Berichts zu den Auswirkungen des Klimawandels vorgestellt. Der Bericht, der auf den im November 2012 erschienenen ersten Teil aufbaut, zeigt die regionalen Auswirkungen des Klimawandels, die bei zwei Grad Celsius beziehungsweise die bei vier Grad Celsius globaler Erwärmung auftreten. In unterschiedlichen Szenarien werden dabei wichtige Sektoren für die soziale und ökonomische Stabilität und Entwicklung betrachtet, Lebensumfelder beleuchtet sowie natürliche Ressourcen wie landwirtschaftliche Produktion, Wasserressourcen und Küstenökosysteme insbesondere in den Städten Sub-Sahara Afrikas, Südasiens und Südasiens analysiert. Wie auch der erste Teil wurde der Bericht vom Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung und von Climate Analytics in Berlin erstellt. Der Bericht „Turn Down the Heat“ steht in englischer Sprache im Internet zum Download bereit.

<http://documents.worldbank.org/curated/en/2013/06/17862361/turn-down-heat-climate-extremes-regional-impacts-case-resilience-full-report>

EU-Mitteilung zu Migration und Mobilität

Die Europäische Kommission hat ein Konzept vorgestellt, wie Migration und Mobilität zu einer integrativen wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung beitragen und die weltweite Zusammenarbeit in diesem Bereich intensiviert werden kann. In ihrer Mitteilung „Den Beitrag der Migration zur Entwicklung optimieren“ spricht sich die Kommission für eine engere Verzahnung von Entwicklungs- und Migrationspolitik aus. Migration und Mobilität seien wichtige Motoren einer nachhaltigen Entwicklung sowohl in den Herkunfts- als auch in den Zielländern der Migranten. Um diese Effekte zu fördern, müssten die mit der Migration verbundenen Chancen besser genutzt werden. Die EU-Mitteilung soll die Grundlage für eine gemeinsame Haltung der EU und ihrer Mitgliedstaaten zum UN-Dialog auf hoher Ebene über internationale Migration und Entwicklung bilden, der am 3. und 4. Oktober 2013 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen ausgerichtet wird. Die Mitteilung steht im Internet zum Download bereit.

<http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=COM:2013:0292:FIN:DE:PDF>

Broschüre „Develop-mental Turn“

Mit „Develop-mental Turn – Neue Beiträge zu einer rassismuskritischen entwicklungspolitischen Bildungs- und Projektarbeit“ hat der Berliner Entwicklungspolitische Ratschlag e.V. (BER) seine 2007 erschienene Broschüre „Von Trommlern und Helfern“ komplett überarbeitet und neu herausgegeben. Neben neuen Artikel zu aktuellen Diskussionen um Rassismuskritik und Entwicklungszusammenarbeit finden sich in der Broschüre eine Reihe von Artikeln zu Grundlagen von rassismuskritischen und postkolonialen Perspektiven auf die Entwicklungszusammenarbeit sowie zum Freiwilligendienst weltweit, zur Spendenwerbung, zur entwicklungspolitischen Bildungsarbeit und zum Fairen Handel. Im Vergleich zur Vorgängerbroschüre sind mehr als die Hälfte der Texte neu. Die anderen Artikel sind alle überarbeitet und aktualisiert worden. Checklisten zur Vermeidung von Rassismen in der entwicklungspolitischen Öffentlichkeitsarbeit runden die Broschüre ab. Sie kann zum Preis von zehn Euro zuzüglich Versandkosten über das Internet bestellt werden.

<http://ber-ev.de/bestellungen/broschuere-develop-mental-turn>

Neues Internetportal von weltwärts

Mit einem neuen Design, zielgruppengerichteten Informationen und vielen multimedialen und interaktiven Angeboten präsentiert sich das neue Internetportal des entwicklungspolitischen Freiwilligendienstes weltwärts. Die Internetseite bietet Informationen und Erfahrungsberichte für Freiwillige, Rückkehrer sowie weltwärts-Entsendeorganisationen. Auf der Einsatzplatzbörse können sich Interessierte über die mehr als 6.000 Einsatzmöglichkeiten weltweit informieren. Aus den Einsatzländern berichten Freiwillige, wie spannend der Freiwilligendienst sein kann und welche Erfahrungen sie nach Hause mitbringen. Ein besonderes Angebot ist die neue Engagement-Landkarte. Sie zeigt, bei welchen Gruppen und Organisationen ehemalige Freiwillige in Deutschland entwicklungspolitisch aktiv werden können. Weltwärts ist ein Gemeinschaftswerk des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und zivilgesellschaftlicher Organisationen. Es wird von der Koordinierungsstelle weltwärts in der Engagement Global gGmbH in Bonn unterstützt.

www.weltwaerts.de

Dokumentation zur Netzwerkinitiative NRW

Gemeinsam mit der Christlichen Initiative Romero und dem Netzwerk Faire Metropole Ruhr hatte das Eine Welt Netz NRW am 4. Juni 2013 in Gelsenkirchen zur jährlichen Netzwerkinitiative für öffentliche Beschaffer, Unternehmen und Nichtregierungsorganisationen nach Gelsenkirchen eingeladen. Der Schwerpunkt der Veranstaltung lag auf der Rechtsverordnung zum Tariftreue- und Vergabegesetz Nordrhein-Westfalen, in der die Bestimmungen für eine sozial verantwortliche öffentliche Vergabe in Nordrhein-Westfalen konkretisiert werden. Die Dokumentation der Tagung sowie die einzelnen Präsentationen der Referentinnen und Referenten stehen im Internet zum Download bereit.

www.eine-welt-netz-nrw.de/seiten/2189/

Oxfam-Studie „Mangos mit Makel“

Fast jede dritte Mango, die in Deutschland verzehrt wird, kommt aus Peru. Unter welchen Bedingungen die Früchte dort produziert werden, zeigt eine neue Studie von Oxfam. Danach erhalten die Arbeiterinnen und Arbeiter in den peruanischen Anbaugebieten nicht nur ein Gehalt, das unterhalb der Armutsgrenze liegt, sondern sie müssen auch bis zu 14 Stunden täglich arbeiten. Laut Studie haben deutsche Supermarktketten diese Zustände mit zu verantworten. Für die Studie hatte Oxfam 62 Arbeiterinnen und Arbeiter befragt, die auf den Plantagen und Packstationen von vier peruanischen Mango-Exporteuren arbeiten, die über Großhändler deutsche Supermarktketten wie Aldi, Lidl, Edeka und die Metro-Gruppe beliefern. Die Studie „Mangos mit Makel“ kann im Internet heruntergeladen werden.

www.oxfam.de/sites/www.oxfam.de/files/130610_oxfam_mangostudie_web_03_0.pdf

Beiträge der deutschen Länder zur nachhaltigen Entwicklung

Die regelmäßig wechselnde Rubrik „Im Fokus“ des gemeinsamen Internetportals der Deutschen Länder zur Entwicklungspolitik stellt die Schwerpunkte ihrer Entwicklungszusammenarbeit vor. Aktuell gibt die Rubrik einen Überblick über die Bereiche, in denen die Länder Beiträge zu einer nachhaltigen Entwicklung leisten. Weitere geplante Themenschwerpunkte sind erneuerbare Energien, Partnerstädte und Globales Lernen.

www.entwicklungspolitik-deutsche-laender.de/themen-und-trends/im-fokus

Broschüre zur Arbeit von PLATFORMA

Zu ihrem fünfjährigen Bestehen hat die Europäische Plattform der lokalen und regionalen Gebietskörperschaften für Entwicklungszusammenarbeit „PLATFORMA“ unter dem Titel „Five years of action“ eine Broschüre herausgegeben, in dem sie ihre Aktivitäten vorstellt. So findet

der Leser Projektbeispiele von Kommunen, die in Europa, aber auch weltweit durchgeführt wurden. Hierzu zählen etwa Wiederaufbaumaßnahmen in von Naturkatastrophen zerstörten Gebieten oder auch Projekte aus dem Bereich Lebensmittelsicherheit. Die 16-seitige Broschüre liegt in englischer Sprache vor und kann im Internet heruntergeladen werden.

www.ccre.org/docs/brochure_PLATFORMA_2013_EN.pdf

Tipps

Mitmachen bei der Woche des bürgerschaftlichen Engagements

Unter dem Motto „Engagement macht stark!“ veranstaltet das Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) vom 10. bis 21. September 2013 die neunte Woche des bürgerschaftlichen Engagements. Im eigens eingerichteten Engagementkalender können Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Initiativen, Organisationen, staatliche Institutionen und Unternehmen bereits jetzt auf ihre Freiwilligenprogramme, Projekte und Initiativen in Text und Bild aufmerksam machen. Gleichzeitig können Interessierte dort nach verschiedenen Kriterien wie Veranstaltungstitel, Datum, Ort oder Veranstalter gezielt nach Aktionen suchen und nach Stichworten sortieren. Der Button „Engagierte gesucht!“ zeigt außerdem, an welchen Veranstaltungen man sich selbst aktiv beteiligen kann.

www.engagement-macht-stark.de/engagementkalender/

Faire Woche 2013 mit Fairtrade-Kaffee-Tag

Im Mittelpunkt der diesjährigen Fairen Woche steht das Thema „Fairer Handel. Faire Chancen für alle“. Vom 13. bis 27. September 2013 werden bundesweit dabei wieder mehrere tausend Veranstaltungen stattfinden – angefangen bei Produktverkostungen über Faire Frühstücke und Informationsveranstaltungen mit Produzentenvertretern bis hin zu Aktionen in Schulen, Kindergärten und anderen Einrichtungen. Als Highlight der Fairen Woche veranstaltet der Verein TransFair zum Abschluss am 27. September 2013 einen Fairtrade-Kaffee-Tag, bei dem möglichst viele Menschen von der Qualität und der Sozialverträglichkeit von fair gehandeltem Kaffee überzeugt werden sollen. Das Forum Fairer Handel als Veranstalter der Fairen Woche ruft Weltläden, Supermärkte, Kirchen- und Umweltgruppen, Verbraucherorganisationen, Gastronomen und weitere Akteure auf, die zwölfte Faire Woche und den Fairtrade-Kaffee-Tag mit kreativen Aktionen wieder zu einem Erfolg zu machen.

www.fairewoche.de

Ideeninitiative „Integration durch Musik“

Die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund und die Förderung des Verständnisses zwischen Menschen unterschiedlicher Kulturen sind zentrale Herausforderungen für die Gesellschaft. Im Sinne einer aktiven Bürgergesellschaft ist hierzu private Initiative, besonders auch in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, gefordert. Diesen Ansatz greift die Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung auf. Mit ihrer Ideeninitiative „Integration durch Musik“ will sie das Miteinander von Kindern und Jugendlichen mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund fördern und hat dazu insgesamt 50.000 Euro bereitgestellt. Davon sollen maximal 15 Projekte mit jeweils bis zu 5.000 Euro, jedoch nicht mit mehr als 80 Prozent des Gesamtprojektbudgets, unterstützt werden. Institutionen, Vereine, Verbände, Stiftungen, individuelle Initiativen und Akteure mit gemeinnütziger Zielsetzung können sich bis zum 31. August 2013 mit entsprechenden Projektideen um eine Förderung bewerben. Weitere Informationen und den Projektantrag gibt es im Internet.

www.kultur-und-musikstiftung.de/64_65.htm

Fördermittel für innovative Klimaschutzprojekte

Das Bundesumweltministerium hat bereits zum dritten Mal in Folge im Rahmen seiner Nationalen Klimaschutzinitiative die „Information zur Förderung von Klimaschutzprojekten für Wirtschaft, Kommunen, Verbraucher und Bildung“ veröffentlicht. Damit wird erneut ein Wettbewerb für innovative Projektideen angestoßen, mit denen die Treibhausgasemissionen in Deutschland langfristig verringert werden sollen. Gefördert werden Projekte zu Beratung und Information, zum Erfahrungsaustausch sowie zur Vernetzung und Qualifizierung in den Bereichen Wirtschaft, Kommunen, Verbraucher und Bildung. Projektskizzen können bis zum 30. September 2013 beim Projektträger Jülich eingereicht werden. Die ausgewählten Projekte können voraussichtlich Ende 2014 starten.

www.bmu.de/fileadmin/Daten_BMU/Download_PDF/Forschung_Foerderung/foerderinfo_nki_bf.pdf

Hintergrund

Neues Tariftreue- und Mindestlohngesetz in Baden-Württemberg

In Baden-Württemberg dürfen öffentliche Aufträge von Land oder Kommunen künftig nur noch an Unternehmen vergeben werden, die ihren Beschäftigten einen tarifvertraglichen Lohn, mindestens aber einen Stundenlohn von 8,50 Euro bezahlen. Das entsprechende Tariftreue- und Mindestlohngesetz, das am 10. April 2013 von der Mehrheit der Abgeordneten der grün-roten Regierungsfractionen im Landtag beschlossen wurde, trat am 1. Juli 2013 in Kraft. Mit dem neuen Gesetz soll sichergestellt werden, dass das zumeist tarifgebundene baden-württembergische Handwerk und der Mittelstand im Land bei der Bewerbung um öffentliche Aufträge nicht mehr von Billiganbietern unterboten werden, die ihren Beschäftigten Dumpinglöhne bezahlen und mit denen die heimische Wirtschaft nicht konkurrieren kann. Bislang waren Land und Kommunen gezwungen, bei der Vergabe von öffentlichen Aufträgen dem billigsten Anbieter den Zuschlag zu erteilen. Vergleichbare gesetzliche Regelungen gibt es bereits in elf anderen Bundesländern.

www.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/dateien/Remote/mfw/ltmg.pdf

Oberbürgermeister aktiv für die Energiewende

Unter dem Titel „Mit starken Kommunen die Energiewende zur Erfolgsstory machen“ haben die Oberbürgermeister von 25 deutschen Städten ein gemeinsames Positionspapier veröffentlicht. Darin beschreiben sie wichtige Gestaltungsmöglichkeiten der Kommunen hinsichtlich ihrer Energieversorgung. Gleichzeitig fordern sie den Gesetzgeber auf, wirtschaftliche und gesetzliche Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Energiewende zu schaffen. Das Papier entstand im Rahmen des Dialoges „Nachhaltige Stadt“ des Rates für Nachhaltige Entwicklung. Im Rahmen des Dialoges gehen seit Anfang 2010 Oberbürgermeisterinnen und Oberbürgermeister von mehr als 20 deutschen Städten der Frage nach, wie kommunale Nachhaltigkeitspolitik mehr Profil und Gewicht auch in der Bundespolitik erlangen kann. Am Dialog „Nachhaltige Stadt“ beteiligen sich die Stadtoberhäupter von Augsburg, Bonn, Düsseldorf, Erfurt, Essen, Freiburg, Friedrichshafen, Hannover, Heidelberg, Köln, Konstanz, Leipzig, Lörrach, Ludwigsburg, Lüneburg, München, Münster, Norderstedt, Nürnberg, Ravensburg, Rheine, Suhl, Tübingen, Ulm und Wernigerode.

www.nachhaltigkeitsrat.de/uploads/media/Broschuere_Mit_starken_Kommunen_die_Energiewende_zur_Erfolgsstory_machen_texte_Nr_43_Mai_2013.pdf

Faire Stadtschokolade in der Stadt Unna

In der Stadt Unna gibt es nun auch eine fair produzierte Stadtschokolade. Die Kreisstadt selbst war an der Umsetzung beteiligt. Im Rahmen der Agenda 21-Arbeit wurde die Banderole gestaltet, eine mit Waldbeeren und Vanille gefüllte Bergmilchschokolade ausgewählt und für den

Verkauf in verschiedenen Geschäften der Stadt bestellt. Hergestellt wird die Unnaer Stadtschokolade von der österreichischen Schokoladenfirma Zotter, die bereits seit Jahren Schokolade ausschließlich in Bio- und Fairtrade-Qualität produziert. Die Stadt, die seit 7. Juni 2013 den Titel Fairtrade-Town trägt, stellt damit einmal mehr ihr Engagement für den Fairen Handel unter Beweis.

www.presse-service.de/data.cfm/static/856183.html?CFID=230511&CFTOKEN=47714623

Bristol „Grüne Hauptstadt Europas 2015“

Die Stadt Bristol wird „Grüne Hauptstadt Europas“ 2015. Im Wettbewerb um den „European Green Capital Award“ hatte sich die britische Hafenstadt Bristol gegen Brüssel, Glasgow und Ljubljana durchgesetzt. Wie die Europäische Kommission mitteilte, erhielt Bristol den Titel vor allem für seine Investitionspläne im Verkehrs- und Energiebereich. So hat die Stadt 500 Millionen Euro für Verbesserungen im Verkehrsbereich bis 2015 und bis zu 300 Millionen Euro für Energieeffizienz und erneuerbare Energie bis 2020 bereitgestellt. Der Titel „Grüne Hauptstadt Europas“ wird jährlich verliehen und soll Städte ermutigen, die Lebensqualität zu verbessern, indem Umweltfragen systematisch in die Stadtplanung einbezogen werden. Derzeit trägt die französische Stadt Nantes den Titel. „Grüne Hauptstadt Europas“ 2014 ist dann die dänische Hauptstadt Kopenhagen.

www.europeangreencapital.eu

50 Unternehmen beim Deutschen Nachhaltigkeitskodex

Seit seiner Einführung im November 2011 haben insgesamt 50 Unternehmen den Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) unterzeichnet. Wie der Rat für Nachhaltige Entwicklung auf seiner Internetseite meldet, haben insgesamt 24 börsennotierte Unternehmen, davon 14 im DAX und fünf im MDAX gelistet, elf Unternehmen mit öffentlicher Beteiligung und eine Wissenschaftsorganisation, eine entsprechende Erklärung abgegeben. Der Deutsche Nachhaltigkeitskodex bündelt Informationen der Unternehmen über Nachhaltigkeitsleistungen in transparenter und vergleichbarer Form. Anhand von 20 Kriterien und einer Auswahl von quantifizierbaren Leistungsindikatoren beschreiben die Unternehmen dabei ihre Nachhaltigkeitsleistungen nach dem „Comply or explain“-Prinzip: Wenn etwas nicht berichtet werden kann, wird die Abweichung begründet. Die Öffentlichkeit und Finanzmarktakteure können damit beurteilen, wie die Unternehmen Nachhaltigkeit im Kerngeschäft verankern.

www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de/

EU-Auszeichnung für Carsharing in Bremen

Bremen ist in der Kategorie Verkehr mit dem „European Sustainable Energy Award“ der Europäischen Kommission ausgezeichnet worden. Die Hansestadt erhielt den Preis für ihren Carsharing-Aktionsplan. Bei der Preisverleihung am 24. Juni 2013 in Brüssel lobte EU-Energiekommissar Günther Oettinger das Bremer Konzept des Anbieters cambio. Die vielen cambio-Stationen in der Stadt machten Carsharing zu einer wichtigen Ergänzung zum öffentlichen Nahverkehr und dem Fahrrad. Das Konzept trage unter anderem dazu bei, die Parkplatz-Situation in den Stadtteilen zu entlasten. Der Bremer Carsharing-Aktionsplan wurde aus mehr als 220 Projekten europaweit ausgewählt. Er war einer der ersten kommunalen Fachpläne für Carsharing in Deutschland überhaupt. Das Konzept wurde bereits mit dem ADAC-Städtepreis, dem Deutschen Verkehrsplanungspreis und dem österreichischen VCÖ-Mobilitätspreis ausgezeichnet.

<http://eusew.eu/awards-competition/awards-winners-2013>,

www.senatspressestelle.bremen.de/sixcms/detail.php?gsid=bremen146.c.70943.de&asl=bremen02.c.732.de

Organisation direkt

Walter-Scheel-Preis für Afghanistan Schulen

Der Verein „Afghanistan Schulen“ ist für sein Engagement in der Entwicklungszusammenarbeit in der Kategorie „Nichtregierungsorganisationen“ mit dem Walter-Scheel-Preis des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung ausgezeichnet worden. Seit der Gründung des Vereins 1983 durch Ursula Nölle arbeitet „Afghanistan Schulen“ kontinuierlich an der Schaffung und Erhaltung von Bildungsmöglichkeiten für afghanische Jungen und Mädchen, zunächst in den Flüchtlingslagern in Pakistan und seit 1988 in Afghanistan selbst. So unterstützt der Verein alle staatlichen Schulen in einem Schulbezirk im Nordwesten des Landes. Er errichtet Schulgebäude und versorgt die Schulen, die von Tausenden von Jungen und Mädchen besucht werden, mit Lehrmaterial sowie Schulmöbeln und unterstützt die Lehrkräfte finanziell. Neben den regulären Schulen führt „Afghanistan Schulen“ zudem Englisch- und Computerkurse sowie Nähkurse und spezielle Förderkurse für Mädchen durch, die während der Taliban-Herrschaft keine Schule besuchen durften.

www.afghanistan-schulen.de/

Monatshighlight

Bürgermeister für eine atomwaffenfreie und friedliche Welt

Weltweit haben Mitgliedskommunen der „Bürgermeister für den Frieden“ am 8. Juli 2013 ein Zeichen für eine atomwaffenfreie und friedliche Welt gesetzt, in dem sie entsprechende Flaggen gehisst haben. Darunter waren auch zahlreiche deutsche Städte wie etwa Dortmund, Essen, Freiburg, Hannover Nürnberg, Stuttgart und Ulm. Mit dem Flaggentag erinnerte das Städtenetzwerk an das Rechtsgutachten des Internationalen Gerichtshofes vom 8. Juli 1996, das im Auftrag der Generalversammlung der Vereinten Nationen zustande gekommen war. Danach verstößt nicht nur der Einsatz von Atomwaffen, sondern bereits die Androhung von deren Einsatz gegen internationales Recht und gegen Vorschriften und Prinzipien des humanitären Völkerrechts. Derzeit gibt es etwa 19.500 Atomsprenköpfe. Neben den offiziellen Atommächten USA, Russland, Frankreich, Großbritannien und China sind auch Indien, Pakistan, Israel und Nordkorea im Besitz von Atomwaffen.

www.mayorsforpeace.de/

Stellenbörse

Stellenangebote bei der Engagement Global

Bei der Engagement Global gGmbH – Service für Entwicklungsinitiativen sind mehrere Stellen zu besetzen. Für die Abteilung Förderung Bildungsprojekte in Deutschland werden eine Sachbearbeiterin oder ein Sachbearbeiter in Teilzeit als Mutterschutzvertretung sowie eine Sachberaterin oder ein Sachberater in Vollzeit gesucht. Eine weitere Stelle als Sachbearbeiterin oder Sachbearbeiter in Teilzeit ist innerhalb der Abteilung Bildungs- und Austauschprogramme am Standort Berlin zu besetzen. Innerhalb dieser Abteilung wird für das Team Schulische Bildung am Standort Bonn zudem eine Projektkoordinatorin oder ein Projektkoordinator in Vollzeit gesucht. Zudem sind in der Abteilung Förderung Auslandsprojekte für das Team bengo am Standort Bonn mehrere Stellen als Fachberaterin oder Fachberater in Vollzeit zu besetzen. Detaillierte Informationen zu den einzelnen Stellenausschreibungen mit Bewerbungsfrist gibt es auf Internetseite von Engagement Global gGmbH.

www.engagement-global.de/karriere.html

Partnergesuche

Partnerschaftsgesuch aus Kamerun

Die Stadt Kumba hat rund 200.000 Einwohner und liegt im Südwesten von Kamerun. Die Stadt hat sowohl ländliche als auch urban-kommerzielle Strukturen. Als Bildungszentrum verfügt Kumba über zahlreiche Grund- und Realschulen sowie Gymnasien und Berufsschulen der Fachrichtungen Technik, Medizin und Landwirtschaft. Haupterwerbszweig ist der Handel, vor allem mit Kakao, Ölpalmen und Bananen. Die Stadt wünscht sich eine Zusammenarbeit mit einer deutschen Kommune in den Bereichen Sport, Kultur, Tourismus und Wirtschaft.

Kontakt: Rat der Gemeinden und Regionen Europas/Deutsche Sektion, Ines Spengler, Gereonstr. 18-32, 50670 Köln, Fon 0221/3771-313, ines.spengler@staedtetag.de, www.rgre.de/gesuche_ausland.html, www.cityofkumba.gov.cm/

Wettbewerbe

Einsendeschluss 15.08.2013

Ideenwettbewerb „Kurzfilm Biodiversität“

Gemeinsam mit den Naturschutzorganisationen Bodensee-Stiftung und Global Nature Fund hat der Nudelhersteller Alb-Gold einen Ideenwettbewerb für einen Kurzfilm zur Biodiversität ausgeschrieben. Dabei sollen Konzepte gegen den Verlust der biologischen Vielfalt szenisch, dokumentarisch oder als Animation in einem Kurzfilm festgehalten werden. Der Wettbewerb richtet sich insbesondere an Studierende an Film- und Medienhochschulen. Teilnehmen können aber auch Absolventen, Quereinsteiger und professionelle Filmemacher. Die besten drei Konzepte werden mit jeweils 1.000 Euro honoriert.

<https://www.facebook.com/IdeenwettbewerbBiodiversitaet2013>

Einsendeschluss 16.08.2013

GreenIT Best Practice AWARD 2013

Das Netzwerk GreenIT-BB ruft in Kooperation mit dem Bundesverband der IT-Anwender VOICE e.V. Unternehmen, Verwaltungen und Institutionen sowie Berater und Systemhäuser auf, sich mit ihren innovativen Projekten zur Einsparung von Energie und Ressourcen um den GreenIT Best Practice AWARD 2013 zu bewerben. Ein Fokus des Wettbewerbs liegt auf dem ressourcen- und energieeffizienten Betrieb von Rechenzentren. Dabei gibt es drei Themenbereiche, für die sich die Teilnehmer bewerben können: energieeffiziente IT-Systeme, Einsatz von IT-Systemen zur Optimierung von Geschäftsprozessen sowie visionäre Gesamtkonzepte. Die jeweils besten Konzepte der drei Kategorien werden ausgezeichnet.

www.greenit-bb.de/greenit-best-practice-award-2013

Einsendeschluss 31.08.2013

Fotowettbewerb „Wertvolles Naturerbe in NRW“

Das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen ruft Foto- und Naturfans ein, Bilder einzusenden, die das besonders wertvolle Naturerbe in Nordrhein-Westfalen darstellen. Zugelassen sind Landschafts- und Detailaufnahmen aus NRW-Naturschutzgebieten sowie Aufnahmen geschützter Arten in NRW. Dabei kann jeder Teilnehmer bis zu vier Digitalfotos einreichen. Die besten zwölf Bilder werden prämiert und im Jahreskalender 2014 des Ministeriums veröffentlicht. Als ersten Preis lobt das Ministerium zudem 500 Euro aus, als zweiten 300 Euro und als dritten 200 Euro. Die neun Viertplatzierten erhalten jeweils 100 Euro.

www.umwelt.nrw.de/ministerium/fotowettbewerb/index.php

Einsendeschluss 31.08.2013

Ideenwettbewerb „Energiewende im Unterricht“

In Kooperation mit dem Verein Bildungscent e.V. ruft das Unabhängige Institut für Umweltfragen (UfU) bundesweit Lehrkräfte auf, sich mit ihren eigenen Unterrichtsentwürfen am Ideenwettbewerb „Energiewende im Unterricht“ zu bewerben. Mögliche Wettbewerbsbeiträge reichen von einem Rollenspiel zum Klimaschutz über einen Rechercheauftrag zu Kohlendioxid- armer Ernährung oder einem Windexperiment bis hin zu einer Talkrunde zur Finanzierung der Energiewende oder einer Mathematikaufgabe zur Energiebilanz. Die besten Entwürfe werden mit Sachpreisen ausgezeichnet. Im September 2013 wird neben der Bewertung einer Fachjury auch öffentlich abgestimmt.

www.ufu.de/de/projekte/lehrerbildung/ideenwettbewerb.html

Einsendeschluss 09.09.2013

Sächsischer Integrationspreis

Der fünfte Sächsische Integrationspreis des Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz und des Sächsischen Ausländerbeauftragten steht unter dem Motto „Willkommengesellschaft Sachsen: Chancen durch Vielfalt“ und soll das Engagement für die interkulturelle Öffnung der sächsischen Gesellschaft in den Mittelpunkt rücken. Am Wettbewerb teilnehmen können Unternehmen, Organisationen, Vereine, Verwaltungen, Initiativen und Einzelpersonen aus dem Freistaat. Voraussetzung ist ein aktuelles Projekt aus der Periode 2012/2013. Ausgezeichnet werden drei Projekte oder Initiativen. Außerdem wird ein Sonderpreis an eine Einzelperson verliehen, die sich seit vielen Jahren für eine interkulturell offene sächsische Gesellschaft engagiert. Der Preis ist mit insgesamt 6.000 Euro dotiert. Die Verleihung findet am 29. November 2013 im Plenarsaal des Sächsischen Landtages statt.

www.landtag.sachsen.de/de/integration_migration/aktuelles_presse/veranstaltungen/9945.aspx

Spruch des Monats

„Auch wenn ich wüsste, dass die Welt morgen zugrunde ginge, würde ich noch heute einen Apfelbaum pflanzen.“

Franz von Assisi

Kontakt und Hinweise

Mit besten Grüßen

Ihr Team Servicestelle Kommunen in der Einen Welt/Engagement Global gGmbH

Tulpenfeld 7, 53113 Bonn

Fon 0228/20717-340 | Fax 0228/20717-389

info@service-eine-welt.de

www.service-eine-welt.de, www.facebook.com/servicestelle.kommunen.in.der.einen.welt

V.i.S.d.P.: Dr. Stefan Wilhelmy

Redaktion: barbara.baltsch@engagement-global.de